

„Wenn wieder rote Rosen regnen“: Der große Hildegard-Knef-Abend mit Sarah Dallimore

Viele – statt der angemeldeten 50 Personen standen plötzlich 130 Schlange vor dem Gemeindehaus – waren wohl so neugierig wie ich. „Die Knef“ in Kladow! Was würde uns erwarten? Spannung lag in der Luft. So viel sei an dieser Stelle verraten: am Ende riesiger Applaus, Standing Ovationen, begeisterte Zuschauer und die glücklichen Akteure Sarah Dallimore und Thomas Teske am Klavier.

Wer ist diese Kladowerin, die auf der Bühne eine fiktive Schauspielerinnen und Sängerin spielt, die sich bei einem Casting als Knef-Darstellerin beworben hat und nun auf eine Zu- oder Absage wartet?

Ein paar Tage später sind wir bei Emma und Paul's am Imchen zum Frühstück verabredet. Sarah hat ursprünglich Schauspiel studiert, erfahre ich, hat dann allerdings „die Bremse angezogen“, eine Familienpause eingelegt. „Die Liebe zur Bühne ist aber geblieben“, sagt sie lachend.

Seit 2019 ist Sarah nun bei der evangelischen Kirche in Kladow als Gemeindepädagogin angestellt. Dort leitet sie den Kinderchor, eine Theatergruppe und singt regelmäßig im Gottesdienst. Kreativität gehört also auch in diesem Job dazu.

Dann habe sie bei dem Geburtstag einer Freundin ein nettes Ehepaar kennenge-

lernt, die Theaterleitung des Altstadttheaters Köpenick, wie sich herausstellte. Dort wurde gerade „Audrey Hepburn“ gespielt. Welche Bühnengröße käme denn noch infrage für so einen Abend? Sarah fing an zu recherchieren. So eine Bühnenfigur muss ja ein bisschen zum Typ der Darstellerin passen... „Die Knef“, das passte! Aber wie schreibt man ein Stück? Von der Idee bis hin zum Stück gab es einige Hürden und Herausforderungen zu bewältigen, doch unter der Regie von Benjamin Stoll ist schließlich ein rundes Stück entstanden.

Dass „Hildes“ 100. Geburtstag auch noch ins Jahr 2025 fiel, realisierte sie tatsächlich erst während der Vorbereitungen, aber bestärkte sie im „Dranbleiben“.

Und all die vermeintlichen Probleme erwiesen sich letztlich als Glück: Die Idee, dass Sarah eine Schauspielerin darstellt, die die Rolle als „Knef“ spielen möchte, gecastet wurde und nun auf eine Nachricht via Handy wartet, verlagert die Story in die Jetztzeit und hat ein reines „Nachahmen“ verhindert. Das Konzept geht auf, sowohl in Köpenick als auch in Kladow!

Besonders berührt ist Sarah jedes Mal von den Zuschauerkommentaren nach der Show. So berichtete ein 90-jähriger, er habe früher mit seiner verstorbenen Frau Live-Konzerte von Hildegard Knef besucht. Eine junge Frau vertraute ihr an, an ihre Oma erinnert worden zu sein. Sarah liebt die Interaktion mit dem Publikum, nicht nur im Anschluss, sondern durchaus auch während der Show. Das „Heraustreten aus der Rolle“, das zum Schluss beim lange erwarteten Song „Für mich soll's rote Rosen regnen“ zum Höhepunkt des Abends wird, spiegelt dies.

Am 15. Und 16. Mai ist sie zusammen mit Thomas Teske wieder in Köpenick zu sehen. Hoffentlich auch bald wieder in Kladow! Vielleicht mit einer Fortsetzung?



Sarah Dallimore und Thomas Teske
Foto: Stefanie Krause

Susanne Deglmann